



## Mit Bürgermeister Müller zum Baikalsee

### Der Bürgermeister von Bayerisch Eisenstein erzählte über seine Reise mit der Transsib



**Der Baikalsee in Sibirien** mit dem bekannten Schamanenfelsen, um den sich zahlreiche Mythen ranken und der als größtes burjatisches Heiligtum verehrt wird. (Foto: Müller)

**Kollnburg.** Auf großes Interesse stieß in Kollnburg der Vortrag von Bürgermeister Thomas Müller aus Bayerisch Eisenstein über seine abenteuerliche Reise mit der längsten und schwierigsten Bahnstrecke der Welt: der Transsibirischen Eisenbahn. Im Burggasthof Hauptmann freute sich Müller über ein volles Haus, das seinen Erlebnissen von Bayerisch Eisenstein über Nürnberg nach Moskau bis Irkutsk am Baikalsee lauschte.

Drei Wochen reiste Thomas Müller, der gleichzeitig neben seinem Bürgermeisteramt auch als Geschäftsführer der Bund Naturschutz Service GmbH in Lauf an der Pegnitz arbeitet, im Mai 2008 quer durch Russland und legte dabei 5100 Kilometer ausschließlich auf der Schiene zurück.

Beeindruckende Bilder konnte Müller bereits von seiner ersten Station Moskau zeigen, die nach zwei Tagen erreicht war. Die russische Hauptstadt hat über zehn Millionen Einwohner und gilt als teuerste Stadt der Welt. Die dortige Metro zählt mit ihrem schillernden Marmor, Halbedelsteinen aus dem ganzen Land, glitzernden Kronleuchtern, Skulpturen und riesigen Mosaiken zu den schönsten U-Bahn-Systemen der Welt. Auf dem Roten Platz, dem Hauptplatz in Moskau, befindet sich die einzigartige Basilius-Kathedrale, die mit ihren Zwiebeltürmen und der bunten Bemalung weltberühmt ist.

Müller berichtete auch vom Kilometerstein 1777, bei dem ein Steinobelisk im Uralgebirge mit der Aufschrift „Europa - Asien“ auf die Überwindung des Kontinents Europa hinweist.

In Sibirien, der „schlafenden Erde“, beginnt die eigentliche Fahrt auf der Transsibirischen Eisenbahn. Die Bahnstrecke wurde von 1891 bis 1905 auf Befehl des Zaren Alexander III. erbaut.

Thomas Müller berichtete von den zurückgelassenen Städten Perm und Jekaterinburg, der westsibirischen Hauptstadt Omsk und dem „Architekturwunder“, der Eisenbahnbrücke über den Jenissej in der mittle-sibirischen Stadt Krasnojarsk. Nachdem man auch Irkutsk, die „Perle Sibiriens“ hinter sich gelassen hat, erreichte die Transsib ihr Ziel, den Baikalsee.

Er entstand vor 20 bis 25 Millionen Jahren und ist einer der ältesten Seen der Welt. Die Ausmaße des Süßwassersees sind gewaltig. Mit bis zu 1637 Metern Tiefe ist er der tiefste See der Welt. Er fasst 23.000 Kubikkilometer Wasser in Trinkwasserqualität, zweimal so viel wie die Ostsee. Bei klarem Wetter kann man den Grund des Sees bis zu 40 Metern Tiefe genau erkennen.

Die Tier- und Pflanzenwelt mit über 1500 Arten rund um den Baikalsee ist einmalig. Etwa zwei Drittel der Tiere und Pflanzen kommen ausschließlich im und am Baikalsee vor. Müller sensibilisierte seine Zuhörer für diese einzigartige und schutzwürdige Flora und Fauna.

Auch der Besuch der Insel Olchon im Baikalsee mit herrlichen Badestränden, Schamanenfelsen, Steppenlandschaften, Wäldern, warmen Quellen, Seen und Sanddünen stand auf dem Programm.

Thomas Müller verstand es geschickt, seine Zuhörer in seinen Bann zu ziehen und regte mit seinen Gedanken zur Besinnung nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ an. Bürgermeisterin Josefa Schmid dankte nach zahlreichen Zuhörerfragen im Namen der Gemeinde zum Schluss ihrem Kollegen für seine kurzweiligen Reiseerlebnisse. Sie freut sich schon auf seinen nächsten Besuch im Burgdorf, bei dem es einen Reisevortrag über Norwegen geben soll. - vbb